Nr. 216. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 12. Mai 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Deutschland.

C Berlin, 11. Mai. Die in stetem Aufschwung begriffene deutsche Kohlenindustrie wird nach dem Urtheil des englischen Generalkonsuls in Hamburg binnen nicht allzuferner Frist den Mitbewerb der englischen Kohle aus dem deutschen Reichsgebiet gänzlich verdrängen. In seinem letzten, soeben vom „Foreign Office" veröffentlichten Jahresbericht geht der genannte Beamte sogar noch weiter. Nicht nur, daß er seinen Landsleuten von der Kohlenindustrie den Verlust ihres deutschen Absatzgebietes, mit einem Jahresbetrag von mindestens anderhalb Millionen Pfund Sterling, weissagt, behauptet er auch, die deutsche Kohle werde seinerzeit auf dem britischen Inlandsmarkt erscheinen, und dort mit Erfolg die Konkurrenz aufnehmen, sobald nämlich die Hauptmaschen des jetzt in Ausführung begriffenen deutschen Binnenlandkanalnetzes vollendet und dem Betriebe übergeben sein würden. Bekanntlich sollen die neu herzustellenden, vorwiegend in west-östlicher Richtung verlaufenden Kanalstrecken bequeme und billige Wasserverbindungen der größeren Flüsse Deutschlands unter einander und ihrer Gebiete mit den Seehäfen schaffen. Durch solche Verbindungen allein wird den Massengütern, namentlich auch der Kohle, die Möglichkeit gegeben, auf weite Entfernungen vortheilhaft mit dem ausländischen Produkt zu konkurriren, ja, letzteres, wie der britische Generalkonsul in Hamburg meint, in seinem eigenen Ursprungslande erfolgreich zu bekämpfen. Der Rhein-Ems-Kanal, dessen Fertigstellung noch etwa fünf Jahre beanspruchen dürfte, soll die rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenreviere mit den Nordseehäfen verbinden, von wo aus die westdeutsche Kohle zu niedrigeren Preisen auf den englischen Markt gebracht werden kann, als die wallisische. Der bereits vorhandene Oder-Spree-Kanal soll nach geschehener Erweiterung und Vertiefung den ostdeutschen Kohlenrevieren ähnliche Dienste leisten. Er würde die schlesische Kohle durch den Spree- und Havelweg elbauf- und abwärts fördern und so das Hauptabsatzgebiet der englichen Kohle in Deutschland fassen. Der englische Generalkonsul in Hamburg nennt diese Perspektive zwar nur einen „Zukunftstraum der deutschen Kohlenindustrie", die Sorgfalt aber, womit er sich in alle Einzelheiten desselben vertieft und seinen Auftraggebern die Gefahr, in der ein wichtiger Zweig des englischen Exports seiner Meinung nach schwebt, klar zu machen sich bemüht, zeigt deutlich, wie sehr und bald der Berichterstatter die Realisirung dieses „Zukunftstraumes" besorgt.

Schlitz, 11. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser hat heute Abend 11¾ Uhr nach herzlicher Verabschiedung vom Grafen Görtz und dessen Familie die Rückreise von hier angetreten. Nachmittags hatte der Kaiser einen Jagdausflug unternommen und Abends der Festtafel beigewohnt. Während der Tafel trug der hiesige gemischte Chor einige Lieder vor.

Köln, 11. Mai. Der Exkaiser von Brasilien Dom Pedro traf heute von Essen hier ein und besichtigte den Dom.

Kassel, 9. Mei. Der „Rh.-W. Z." wird geschrieben: Nach unserer Information ist es nunmehr bestimmt, daß die große Parade, welche bei Abhalung des Kaisermanövers hier stattfindet, am 12. September, einem Sonnabend, abgehalten wird und zwar in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und vieler fremder Fürstlichkeiten. Das Paradefeld liegt in der Nähe von Niederzwehren, einem Dorfe dicht vor den Thoren Kassels. Se. Majestt der Kaiser wird mindestens vier Tage auf Wilhelmshöhe im Riesenschlosse residiren. An der Kaiserparade werden sich natürlich die gesammten Truppen des 11. Armee-Korps, 3 Infanterie-Divisionen und eine Kavallerie Division, betheiligen. Da zur Bildung der letzteren Division die zum Armee-Korps gehörigen 6 Kavallerie-Regimenter nicht ausreichen, so werden zwei Kavallerie-Regimenter aus dem westfälischen oder rheinischen Armee-Korps herangezogen werden. Da das 11. Armee-Korps das stärkste der Armee ist, so wird die diesjährige Kaiserparade eine der größten sein, die seit langem stattgefunden haben.

Kassel, 9. Mai. Unterstaatssekretär D. v. Weyrauch hat im „Kirchlichen Anzeiger" nachstehendes Abschiedswort an die Beamten des Konsistorialbezirks gerichtet: „Kassel, am 29. April 1891. Durch allerhöchste Entschließung Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs zum Unterstaatssekretär im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ernannt, scheide ich heute aus dem seit fast zehn Jahren bekleideten, mir so lieb gewordenen Amt eines Präsidenten des Konsistoriums aus. Es ist mir Bedürfniß, allen Herren Superintendenten, Metropolitanen and Pfarrern, sowie den Herren Mitgliedern des Gesammt-Synodal-Ausschusses und der Synodal-Vorstände des Bezirks ein herzliches Lebewohl zuzurufen und allen denen unter ihnen, welche mich während meiner Amtsführung durch ihr Vertrauen gestärkt und durch treue Mitarbeit unterstützt haben, von ganzem Herzen zu danken. Ich bitte dieselben, sich zu dem Gebet mit mir zu vereinigen, daß Gott der Herr mir die Kraft gebe, in meinem neuen Amte so wie ich es bestrebt sein werde, zum Segen unserer evangelischen Kirche zu wirken! Zugleich bitte ich mir zu gestatten, für die zahlreichen in diesen Tagen mir zugegangenen Glückwünsche und theilnahmvollen Kundgebungen, für die, wie ich es möchte, einzeln zu danken ich zur Zeit nicht im Stande bin, an dieser Stelle meinen innigsten Dank auszudrücken. v. Weyrauch."

München, 11. Mai. (W. T. B.) Der Professor der Botanik, Hofrath Dr. v. Nägeli, ist gestorben. Die Leiche wird nach Zürich überführt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. Die Statthalterei hat entschieden, daß Unternehmungen, welche sich mit der Vermittelung von Renn- und Totalisatorwetten befassen, konzessionspflichtig seien, und die Einstellung des Fortbetriebes der bisherigen derartigen Unternehmungen verfügt.

Wien, 11. Mai. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Peez und Genossen interpellirten den Handelsminister im Sinne der Erstreckung der zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland vereinbarten gemeinsamen Eisenbahnzeit auf das Post- und Telegraphenwesen, sowie auf das bürgerliche Leben.

Wien, 11. Mai. (W. T. B.) Die südafrikanische Ausstellung des Afrikareisenden Dr. Holub wird, da der Protektor derselben, Erzherzog Franz Ferdinand, auf einer Generalstabsreise sich befindet, in Vertretung desselben durch den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe künftigen Sonnabend eröffnet werden. Der Kaiser wird der Ausstellung einen Besuch abstatten.

Wien, 11. Mai. (W. T. B.) Drei bosnisch-herzegowinische Bataillone aus Banjaluka, Mostar und Doboj werden demnächst hier zum Garnisondienste einrücken.

Wien, 11. Mai. Das Präsidium des Journalisten- und Schriftsteller-Vereins „Konkordia" erschien heute im Abgeordnetenhause und wurde vom Präsidenten und beiden Vizepräsidenten des Hauses empfangen. Die Abordnung bat um Schutz gegen die von den Antisemiten im Laufe der Diskussionen beliebten Ausfälle gegen die Presse. Der Präsident und dessen Stellvertreter sicherten in liebenswürdigster Weise zu, dem ihnen vorgetragenen Wunsche zu entsprechen.

Prag, 9. Mai. Am nächsten Pfingstfest sind es hundert Jahr, seit die hiesige deutsche evangelische Gemeinde in den Besitz ihres Gotteshauses, der säkularisirten Kollegialkirche zu St. Michael gelangt und eine selbstständige Kirchengemeinde geworden ist, wobei freilich die Pastoren der Gemeinde, wie überall in Oesterreich erst 1848 zur selbstständigen Führung der Pfarrgeschäfte und Matrikeln gelangt und somit Pfarrer geworden sind. Zur würdigen Begehung der 100jährigen Gedenkfeier der Gemeinde, mit deren Entstehungsgeschichte der Feldmarschall Graf Wurmser innig verbnnden ist, hat das Gemeindepresbyterium schon bei Zeiten die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, indem es einen eigenen Festausschuß einsetzte und in der Gemeinde Sammlungen für einen Jubiläumsfonds einleitete, mit dem ein bleibendes Denkmal der wichtigen Gedächtnißfeier gestiftet werden soll. Wie nämlich bei der 50jährigen Gedenkfeier das seitdem wesentlich erweiterte Pfarr- und Schulhaus errichtet worden ist, so soll auch zur Erinnerung an die gegenwärtige Säkularfeier ein bleibendes Werk geschaffen werden. Das dringendste Bedürfniß der Gemeinde ist aber zur Zeit die Anlegung eines neuen großen Friedhofes, nachdem der alte evangelische Friedhof in Karolinenthal in Folge der vorjährigen Ueberschwemmung, sowie wegen seiner Ueberfüllung, für mehrere Monate gesperrt und dann nur auf wiederholtes Einschreiten wieder auf ein Jahr für Begräbnisse geöffnet worden ist, um der Kirchengemeinde die erforderliche Zeit zur Erwerbung eines neuen Friedhofes zu gewähren. Zur Vorfeier des Jubiläums fand vorgestern im Künstlerhause Rudolphinum die Aufführung des Oratoriums „Luther in Worms" von Meinhardus statt, wobei die Chöre vom deutschen evangelischen Gesangverein und die Solis von Opernsängern gesungen wurden. Die Hauptfeier wird am Pfingstsonntage um 6 Uhr Morgens festlich eingeläutet, worauf um 10 Uhr Vormittags ein Fest- und Dankgottesdienst mit Spendung des heil. Abendmahls, und Nachmittags um 4 Uhr eine feierliche Sitzung der Gemeindevertretung stattfindet, in der die offizielle Begrüßung und die Ueberreichung der Festgaben stattfindet. Am Abend findet ein gemeinsames Festmahl statt. Am Pfingstmontag findet um dieselbe Zeit der Festgottesdienst und am Tage darauf als Schluß ein Schülerfest statt.

Triest, 11. Mai. (W. T. B.) Die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Zollkonferenz erledigten die Arbeiten und begaben sich nach Fiume.

Lemberg, 11. Mai. Die polnischen Blätter berichten aus Warschau, es sei dort zwischen Militär und den in Gruppen auf dem Friedhofe erschienenen Studenten zu einem Zusammenstoß gekommen. Die Studenten seien umzingelt worden und 150 von ihnen in das Polizeigewahrsam gebracht. Nach Feststellung der Identität und Leibesrevision wurden sie in Freiheit gesetzt. Von den am 3. Mai Verhafteten wurden bisher nur acht freigelassen. Die Universitätsbehörden erhielten den Auftrag, die Studenten strenger zu beaufsichtigen, um weiteren Ausschreitungen vorzubeugen.

Belgien.

Brüssel, 11. Mai. (W. T. B.) Der Bürgermeister Buls hatte heute eine Unterredung mit den Veranstaltern der für Mittwoch in Brüssel beabsichtigten sozialistischen Kundgebung. Der Bürgermeister sprach den Wunsch aus, daß die Kundgebung unterbleiben möchte und gab der Ansicht Ausdruck, daß die gegenwärtigen Streiks das Werk der Verfassungsrevision schädigten. Die Veranstalter erwiderten, wenn die Kundgebung verboten werde, würde das Ausstände in Brüssel zur Folge haben. Schließlich wurde eine nochmalige Zusammenkunft für morgen verabredet.

Lüttich, 11. Mai. Die Lage ist unverändert. Die Bergleute neigen zur Wiederaufnahme der Arbeit für morgen. Auf dem linken Ufer sind heute mehr Belegschaften angefahren. Auf Herver Plateau hat sich der Ausstand vermehrt. Die Hüttenwerke feiern. Advokat Journez tadelte auf der gestrigen hiesigen Sozialisten-Versammlung das Vorgehen der Staatsanwaltschaft heftig, warf ihr vor, Verhaftungen zu bloßer Einschüchterung vorgenommen zu haben, sprach von Ungesetzlichkeit und Infamie, Erschwerung der Vertheidigung u. s. w. Wahrscheinlich wird eine Anklage gegen ihn eingeleitet. Ein Soldat, welcher auf der Wache gesagt hatte, die Kameraden sollten nicht auf Ausständische feuern, wurde sofort verhaftet und hierher abgeführt. — Auf Zeche Weristér ist ein Dampfkessel explodirt, ohne aber weiteres Unglück anzurichten. Daselbst feuerte eine Schildwache auf nächtliche Diebe, welche sich an das Pulverlager der Zeche geschlichen hatten. Blutspuren wurden wahrgenommen. — Die Arbeiter des Mittelbeckens beschlossen gestern in La Louviere für heute den Ausstand.

Mons, 11. Mai. (W. T. B.) Der Gouverneur vom Hennegau hat eine Proklamation an die Arbeiter erlassen, in welcher er die Arbeiter auffordert, sich nicht durch Drohungen oder durch Versuche von Gewaltthätigkeit einschüchtern zu lassen, sondern vielmehr ohne alle Furcht die Arbeit fortzusetzen. Die Behörde werde sie zu schützen wissen. Es seien Maßregeln getroffen, um jeden Angriff auf die Freiheit der Arbeit zurückzuweisen.

Gent, 11. Mai. Heute Nachmittag fanden an den Docks zwischen Streikenden und Nichtstreikenden wiederholte Zusammenstöße statt. Erstere versuchten das Ausladen der Schiffe zu hindern. Zwei Arbeiter wurden ins Wasser geworfen. Heute Abend wurden behufs Agitation für den allgemeinen Streik mehrere Meetings abgehalten.

Frankreich.

Dem Zwiespalt unter den französischen Republikanern, den die Abstimmung über den Antrag auf Amnestirung aller an den letzten Arbeiterunruhen in Fourmies betheiligten Anarchisten zu Tage förderte, wird vielfach eine weit größere Bedeutung beigelegt, als die Sache in Wahrheit verdient. Einig sind die französischen Republikaner noch niemals gewesen, so lange es überhaupt Republikaner in Frankreich giebt, nur daß ihr inneres Gezänk früher weniger Beachtung fand, als sie selbst noch eine quantité négligeable im Staatsleben bildeten. Seitdem sie nun aber die Zügel der Herrschaft an sich gerissen und die monarchistischen Parteien auf das Niveau der Bedeutungslosigkeit herabgedrückt haben, sind sie natürlich auch in den Mittelpunkt der öffentlichen Kontrolle gerückt und ihr Thun und Treiben wird bis ins einzelne analysirt, kritisirt und — von den Gegnern — kondemnirt. Der jetzige Zwist der Republikaner wird ihrer Sache aber trotz alles Aufhebens, das böse Zungen davon machen, nicht größeren Schaden zufügen, als alle vergangenen Reibungen. Die republikanische Zusammenfassung hat, wie schon bemerkt, von jeher nur auf dem Papier, bisweilen auch in der Idee, niemals aber in der Wirklichkeit bestanden, Beweis genug, daß es eines solchen Mittels nicht bedarf, um das herrschende Regime zu sichern. Ja, wenn die Monarchisten unter sich einig und dadurch zur Führung eines wuchtigen Stoßes in das morsche Gefüge des republikanischen Organismus befähigt wären. Aber im monarchistischen Lager ist der Auflösungsprozeß noch ungleich weiter vorgeschritten, als im republikanischen; von dort droht den leitenden Kreisen des französischen Staates zur Zeit absolut keine Gefahr; und nach der Seite, von wo sie wirklich droht, der revolutionär-kommunistisch-anarchistischen, die Augen absichtlich zu schließen, lediglich der Fiktion des Zusammenhaltens aller republikanischen Richtungen zu Gefallen, wäre eine Thorheit, die begehen Herr Constans, Herr de Freycinet 2c. denn doch nicht gutmüthig genug sind. Der Aerger, sich von den jetzigen Machthabern übertrumpft und an die Wand gedrückt zu wissen, preßt den französischen Hetzdemagogen ihre Stoßseufzer aus, welche zwar Wasser auf die Mühle der republikfeindlichen Parteien leiten, aber ohne daß letztere davon den vorschriftsmäßigen Gebrauch machen könnten, dieweil ihr ganzer Rädermechanismus trostlos verwirrt und verfallen ist. So lange die herrschende Richtung sich nicht geradezu selbst ans Messer liefert, braucht keiner der Gegner sich ihren Kopf wegen der Zukunft der französischen Republik in Folge der ominösen Amnestieabstimmung zu zerbrechen.

Paris, 11. Mai. (W. T. B.) Zum Nachfolger des bisherigen Nuntius Rotelli ist der ehemalige Nuntius in Brüssel Monsignore Ferrata zum Nuntius in Paris ernannt worden.

Der „Temps" weist auf das gestrige boulangistische Meeting und auf die gestern in Perpignan stattgehabte Royalisten-Versammlung hin, in welcher ebenfalls die Vorgänge in Fourmies zu maßlosen Angriffen gegen die Regierung benutzt wurden, und bemerkt dazu, diese Kundgebungen verriethen, daß bei den Reaktionären und Intransigenten eine Stimmung herrsche, welche jener gleich sei, welche den Fieberanfall des Boulangismus herbeigeführt habe. Der „Temps" hofft, daß die Radikalen angesichts solcher Symptome keine Politik der Spaltung und des inneren Krieges treiben würden.

Paris, 11. Mai. (W. T. B.) Bei der Berathung des Neufundland-Uebereinkommens bekämpfte Angle-Beaumanoir die Vorlage als einen Angriff auf die Rechte Frankreichs. Der Minister des Aeußeren Ribot rechtfertigte das Uebereinkommen, indem er erklärte, daß die Frage betreffend die Vorbereitung der Hnmmern allein einem Schiedsgerichte unterworfen sei. Die Regierung werde es nur mit England zu thun haben, England allein werde es obliegen, die Verbindlichkeiten auf Neufundland auszuführen. Der Gesetzentwurf wurde alsdann angenommen. Hierauf nahm der Senat ohne Debatte mit Einstimmigkeit den Kredit von 50,000 Franks für die Hinterbliebenen der Opfer von Fourmies an.

Italien.

Rom, 11. Mai. (W. T. B.) Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani" aus New-Orleans von heute ist der italienische Konsul in New-Orleans nach Rom berufen worden behufs Ertheilung ausführlicherer Aufklärungen über die dortigen Zwischenfälle seit dem Oktober v. J. Der Vizekonsul in Newyork, Poma, begiebt sich nach New-Orleans, um die Konsulats-Geschäfte dort zu übernehmen.

Großbritannien und Irland.

London, 11. Mai. (W. T. B.) Das Oberhaus hat die dritte Lesung der Neufundland-Bill angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Lord Salisbury, England müsse in Neufundland auf permanente Maßregeln zur Durchführung internationaler Verpflichtungen rechnen können. Er fürchte nicht, daß die jetzige französische Regierung etwa aus den Zuständen in Neufundland entstehenden Schwierigkeiten eine unfreundliche Deutung geben würde, aber es sei nicht außer Acht zu lassen, daß die jetzigen Verhältnisse sich ändern könnten, und die Durchführung internationaler Verpflichtungen dürfe nicht von Zufälligkeiten abhängen.

London, 11. Mai. Wie verlautet, wird der demnächstige Aufenthalt des belgischen Königs in London zehn Tage währen. Derselbe dürfte einen rein geschäftlichen Zweck haben. Namentlich dürfte es sich um die Minen und Konzessionen für die unlängst gebildete belgische Gesellschaft zur Erforschung des Kongostaats handeln. Wie es heißt, wird auch dann die Frage einer etwaigen Ernennung Stanley's zum Gouverneur des Kongostaats endgültig erledigt werden. Es scheint jetzt festzustehen, daß Stanley der Posten angeboten wurde. Derselbe hat sich aber noch nicht entschieden, weil er Mackinnon und seine anderen Freunde deswegen zu befragen wünsche.

Rußland.

Petersburg, 8. Mai. Heute bringt die „Nowoje Wremja" einige sehr kurze und wahrscheinlich abgeschwächte Mittheilungen über Kundgebungen in Warschau am 1. und 3. Mai. Am 1. Mai versuchten zwei Drittel der streikenden Arbeiter der Gizazdowschen Baumwollspinnerei in die Fabrik einzudringen, um die andern Arbeiter zu bewegen, die Arbeiten einzustellen, doch gelang ihnen dies nicht. Zwar glückte es ihnen, das geschlossene Thor zu sprengen, aber sie vermochten nicht, in das Innere der Fabrikräume zu dringen, weil sie auf militärischen Widerstand stießen, da in Befürchtung von Ausschreitungen schon zeitig militärischer Schutz aufgeboten worden war. Zwei Bataillone waren dort versammelt. Da die Gizazdowsche Spinnerei theilweise mit Wasserbetrieb arbeitet, so versuchten die Arbeiter nunmehr die Schleusen zu zerstören, um das ganze Wasser abzulassen, aber auch hieran wurden sie rechtzeitig gehindert. Zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär soll es angeblich nicht gekommen sein, da die Arbeiter, nachdem auch der Gouverneur Baron Medem erschienen war, sich auflösten. — Am 3. Mai soll sich eine Schaar von etwa 400 Personen längs der Ujasdowschen Allee in den botanischen Garten begeben haben, wo der Tradition zufolge das Aktenstück der Konstitution vom 3. Mai 1791 erneuert sein soll und wo man einst eine Kapelle errichten wollte. Hier legten sie entblößten Hauptes Kränze nieder, gingen aber hierauf, polizeilicher Aufforderung folgend, auseinandnr, und zogen zum Rathhaus, wo eine Kundgebung stattfinden sollte. Auf diesem Wege gesellten sich ihnen eine Menge Passanten bei. Als sie nun zum Rathhaus kamen, sprengte eine Ssotnia Kuban-Kosaken herbei, welche die Leute rücksichtslos auseinander trieben, wobei die Kosakenpeitsche wohl auch in der üblichen Weise fungirt haben wird. Die Manifestanten zerstreuten sich in den sogenannten „Sächsischen Garten", wo sie patriotische Gesänge anstimmten. Alle Ein- und Ausgänge des Gartens wurden hier militärisch besetzt; aber es sollen nur 38 Personen verhaftet worden sein, weil man übersehen hatte, einen kleinen Ausgang zu besetzen. Irgend welcher Krawall, der mit Unfällen verbunden gewesen wäre, soll auch hier nicht vorgekommen sein. Uebrigens wird man wohl eingehendere Berichte abwarten müssen.

Petersburg, 11. Mai. Wyschnegradski hatte bei dem Zaren eine stundenlange Audienz, bei welcher Gelegenheit er sich in erregter Weise über die von dem Minister des Innern Durnowo veranlaßten Judenverfolgungen beklagte, wodurch der russischen Finanzpolitik unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet würden. Die Auseinandersetzung des Finanzministers soll einen tiefen Eindruck auf den Zaren gemacht haben. Man glaubt hier jedoch nicht, daß die Judenhetze eine Einschränkung erfahren werde.

Moskau, 11. Mai. (W. T. B.) Die französische Ausstellung ist heute Nachmittag eröffnet worden. Der Vizepräsident der Ausstellung Senator Dietz hielt eine französische Ansprache und ersuchte an deren Schluß den stellvertretenden General-Gouverneur General Kostanda, die Ausstellung zu eröffnen. General Kostanda und die übrigen zur Feier geladenen Personen machten darauf einen Rundgang durch die Ausstellungs-Räumlichkeiten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm 11. Mai. Dem Vernehmen nach hat der Ministerpräsident Akerhjelm heute seine Demission eingereicht. Zum Nachfolger soll der Finanzminister v. Essen ausersehen sein.

Christiania, 11. Mai. Die Erregung gegen die schwedische Regierung wegen der bekannten, gegen Norwegen gerichteten, drohenden Aeußerung des schwedischen Ministerpräsidenten Akerhjelm ist groß. Alle Parteien fordern einmüthig energische Schritte von der norwegischen Regierung, falls Akerhjelm nicht sofort demissionire.

Serbien.

Belgrad, 11. Mai. (W. T. B.) Wie aus Regierungskreisen verlautet, würde die Regierung trotz der entschieden ablehnenden Antwort, welche die Königin Natalie auf das Schreiben des Ministerpräsidenten Pasic ertheilt hat, zunächst keinerlei Gewaltmaßregeln anwenden, sondern ihre Bemühungen für eine gütliche Lösung fortsetzen.

Belgrad, 11. Mai. (W. T. B.) Gerüchtweise verlautet, der frühere Kapitän Uzunow, der Bruder des erschossenen Majors Uzunow, sei wegen Theilnahme an dem Morde Beltschews in Krajowa verhaftet worden.

Rumänien.

Bukarest, 11. Mai. (W. T. B.) Der König, die Königin und der Prinz-Thronfolger sind gestern aus Sinaja hierher zurückgekehrt.

Bukarest, 11. Mai. (W. T. B.) Heute Mittag wurden die gesetzgebenden Körperschaften durch König Karl mit einer Botschaft eröffnet, in welcher es heißt, die Neuwahlen sicherten der Regierung die Majorität und brächten sie in die Lage, die Staatsinteressen fest und nützlich wahrzunehmen. In dem Arbeitsprogramm der außerordentlichen Session wird außer dem Budget der neue vom Lande mit gerechter Ungeduld erwartete, die Regelung der Handelsbeziehungen bezweckende Zolltarif angekündigt. Die Vertheidigung des Landes würde, wie immer, dem Patriotismus der Kammern anvertraut, auch andere mit dem Budget eng zusammenhängende Gesetze würden, damit deren Zustandekommen ohne Unterbrechung vollzogen werden könne, den Kammern unterbreitet werden.

Der bisherige russische Gesandte hierselbst, Hitrowo, hat den Großkordon des Sternes von Rumänien erhalten.

Afrika.

Vor einigen Tagen meldeten englische Blätter, der Gouverneur von Kamerun sei mit einer größeren bewaffneten Expedition von Kamerun aus flußauf unter Zuhülfenahme seiner sämmtlichen Fahrzeuge gegangen, um Eingeborenenstämme im Innern für feindliches Verhalten zu strafen. Bisher ist keine Bestätigung dafür von deutscher Seite gekommen, und es ist anzunehmen, daß hier eine Verwechselung obwaltet. Wahrscheinlich ist es, daß Dr. Zintgraff, nachdem er eine neue Expedition zusammengebracht und sich mit neuer Munition versehen, seinen Vormarsch nach dem Balilande angetreten hat, um die Bewohner von Bafut, welche ihn am 31. Januar angegriffen und zum Rückzuge genöthigt hatten, zu bestrafen. Es ist selbstverständlich, daß ihm der Gouverneur hierzu seine Schiffe zur Befahrung des Mungo bis nach Mundame zur Verfügung gestellt hat; auch ist es nicht unwahrscheinlich daß Gouverneur Zimmerer den Zug auf der Wasserfahrt begleitete. Auch der Zeit nach würde die Mittheilung insofern stimmen, als Dr. Zintgraff mit seinen Vorbereitungen fertig sein konnte. Am 28. Februar war der schriftliche Bericht nach Hamburg abgegangen, welcher die Ankunft Dr. Zintgraffs in Kamerun meldete, von seinem Kampfe bei Bafut berichtete und mittheilte, daß derselbe neue Leute anwerben, nach Baliburg zurückkehren und dann seinen Zug fortsetzen wollte. Der Reisende war unmittelbar vorher mit seiner Karawane von 141 Wei-Bali-Babe- und Banyang-Leuten daselbst angelangt. Die Anwerbung von Eingeborenen in verschiedenen Gegenden, denn die dort wohnenden Dualla sind ausgeschlossen — nimmt immer geraume Zeit in Anspruch; wenn er also in anderthalb bis zwei Monaten damit zu Stande gekommen ist, so hat sich das Geschäft rasch vollzogen und er kann seinen Zug Ende April angetreten haben. Die englischen Depeschen sind von Anfang Mai; da die Depeschen aber erst von Kamerun mittels Schiffes nach Gabun oder San Thomé gebracht werden müssen, so wäre die natürliche Zeitfolge gegeben.

Im Hinterlande von Kamerun hatte Dr. Zintgraff zwei Besatzungen zurückgelassen, nämlich in Baliburg 140 Mann unter Expeditionsmeister Carstansen und 25 Mann zu Miyumbi in Banyayland unter Expeditionsmeister Caulwell.

Amerika.

Unter dem Zudrang von Tausenden von Veteranen und unter imposantem Zeremoniell wurde am Montag, den 26. April, im Riverside-Park bei Newyork der erste Spatenstich zur Errichtung des Monumentalbaues gethan, welcher nach seiner Vollendung die Gebeine des Generals und zweimaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Ulysses S. Grant, aufnehmen soll. Die Wittwe, Kinder und Enkel des „Retters der Union" wohnten der Zeremonie bei; General Horace Porter hielt eine schwungvolle Gedächtnißrede, worauf der Grand Army Departement-Commander Chas. H. Freemann mittels eines von der Gorham Manufacturing Co. zu diesem Zweck gestifteten silberbeschlagenen Spatens den ersten Spatenstich that, während gleichzeitig das am Fuße des Riverside-Parks im North River ankernde Kriegsschiff „Yantic" den National-Salut von 21 Schüssen abgab.

Die Vereinigten Staaten sind in der Neger-Republik Liberia an der westafrikanischen Küste durch einen Minister-Residenten, außerdem aber noch durch einen General-Konsul vertreten, welcher viertausend Dollars Jahreseinkommen bezieht. Hierzu bemerkt die „Illinois-Staatsztg.": Einen Begriff von der furchtbaren Arbeit, welche dieser Beamte zu thun hat, erhält man aus den Zolllisten des letzten Vierteljahres von 1890, während welchen Zeitraums von Liberia nach den Vereinigten Staaten importirt wurden: 150 Affen, 100 Papageien, 25 Schlangen, 1 Stück Liberia-Tuch im Werth von 75 Cents, 7 Kruken Eingemachtes und 200 Pfund Kaffee, alles zusammen werth 325 Dollars 60 Cents.

Der verstorbene König der Sandwichsinseln, Kalakaua, hatte, wie jetzt bekannt wird, um seinen Unterthanen ein gutes Beispiel zu geben, sein Leben bei der Gesellschaft „American Legion of Honor" in Newark zum Betrag von fünftausend Dollars versichern lassen; diese Summe ist vor Kurzem an seine Schwägerin, die Prinzessin Virginia Kapolnika Pomaikalani ausbezahlt worden.

Buenos-Ayres, 10. Mai. (W. T. B.) Die Rede, mit welcher gestern der Präsident Pellegrini den argentinischen Kongreß eröffnete, hebt die guten Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten hervor und beschäftigt sich im Uebrigen vorwiegend mit den inneren Angelegenheiten. Die Regierung, heißt es, sei jeder neuen Ausgabe von Papiergeld entschieden abgeneigt, und schlage eine eingehende Untersuchung der thatsächlichen Lage der Banken vor, um sowohl ohne Intervention der Regierung wie ohne Liquidation der Banken eine Reorganisation derselben zu ermöglichen. In Folge der Einführung des Silbers als Münzfuß würden erhebliche Aenderungen in der Organisation des Finanzwesens nöthig sein.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 12. Mai. Auf dem gestrigen Pferdemarkt fand die Vorführung von Gespannen im Besitze Stettiner Miethsfuhrherrn und die Preisvertheilung an die Besitzer statt. Ausgezeichnet wurden mit dem ersten Preise Herr Fuhrherr Hebel, mit dem zweiten Preise Herr Fuhrherr Max Gubbe, mit dritten Preisen die Herren Pyritz und Zunck und mit dem vierten Preise Herr Mallwitz. Ehrenvolle Anerkennung wurde den Herren Rütz, Neumeister, Müller, Kropp und Brunck zu Theil.

— Das Komitee des Stettiner Pferdemarktes sollte im eigenen Interesse für die Zukunft darauf bedacht sein, ihren Kontrolleuren mehr Höflichkeit anzurathen, denn es ist mehrfach Klage geführt, daß dies nicht der Fall sei. So hatte ein Herr zur Unterstützung der Sache ein Passe-Partout für seine Person gelöst und er wollte dies wenigstens ein Mal benutzen. Als er sein Billet an der Kontrolle vorzeigte wurde er von einen alten mürrischen Kontrolleur in verdächtiger Weise gemustert und gefragt, ob er wirklich der auf dem Passe-Partout bezeichnete Inhaber sei, und als dies der Herr bejahte und sich auch bereit erklärte zur Feststellung der Person seine Namensunterschrift nochmals zu fertigen, konnte er passiren. Doch nach einigen Schritten wurde er von dem Kontrolleur verfolgt, und aufs neue in auffälliger Weise angehalten und mußte trotz seines Protestes mit diesem nach den Bureau. Dort erhielt er zwar von dem Vorsitzenden des Komitees eine Entschuldigung für den Vorfall, doch der betreffende Kontrolleur hielt es nicht für nöthig eine Entschuldigung vorzubringen, sondern er wies den Herrn mit kränkenden Worten ab.

— Wie aus Swinemünde geschrieben wird, ist bei dem dortigen Magistrat ein Schrei-

ben der königlichen Eisenbahndirektion eingegangen, wonach die Route der neuen Bahnlinie Swinemünde-Ahlbeck-Heringsdorf nunmehr festgestellt sei und die Haltestelle verlegt werden würde. Diese Haltestelle würde nun an das äußerste Ende der Stadtgrenze verlegt werden und noch weiter vom Zentrum der Stadt liegen, als der Bahnhof. Der Magistrat ist nun gegen dieses, den Wünschen der Stadt keineswegs Rechnung tragende Projekt bei dem Herrn Eisenbahnminister vorstellig geworden, und soll eine Abschrift dieser Petition dem Abgeordneten Herrn Freiherrn von Maltzahn-Gültz übersandt werden.

* Vor einigen Tagen wurden 5 Knaben im Alter von 9—12 Jahren auf dem Boden des Hauses Falkenwalderstraße 11 obdachlos aufgefunden und in das städtische Kinderpensionat gebracht. Hier schienen sie sich jedoch nicht wohl zu fühlen, denn gar zu bald entliefen sie der Anstalt, setzten sich dann auf die Bahn, um nach Berlin zu fahren. Das Geld dazu müssen sich die Burschen wohl auf irgend eine Weise verschafft haben, dem Jüngsten davon wurden sogar vor der Abreise erst ein Paar Stiefel gekauft. Noch ehe der Zug in Berlin ankam, stiegen die drei Aelteren aus dem Koupee und entliefen, während die beiden Jüngeren im Eisenbahnwagen verblieben. Diese wurden festgehalten und nach dem hiesigen Kinderpensionat zurückgeliefert.

* Der Polizei-Präsident Graf Stolberg, der Lootsen-Kommandeur Barrandon, sowie der Hafenmeister Crépin unternahmen heute Vormittag eine **Rekognoszirungsfahrt** ins obere Revier.

* In dem Hause Gustav-Adolf-Straße haben Diebe in vorletzter Nacht zwei auf dem Hofe befindliche Ställe, in der Meinung, Hühner in denselben zu finden, erbrochen, jedoch fanden sie, wohl zu ihrem Aerger, die Ställe leer. Darüber unzufrieden, schnitten sie aus Rache Zierbäume, welche im Vorgarten des Hauses standen, ab. Leider sind die Thäter, ohne erfaßt zu werden, entkommen.

* In letzter Nacht machte der Schlosser Wilhelm Rupp auf dem Hausflur und vor dem Hause Baumstraße 30 allerhand Unfug. Schließlich zertrümmerte er eine Anzahl Fensterscheiben und warf diese auf den Hof. Auf Veranlassung des Wirthes erfolgte sodann seine Ueberführung zur Kustodie.

— Das Reichsgericht hat in einem Urtheil vom 10. Oktober 1890 (Entsch. in Straff. Bd. XXI. S. 107) den Grundsatz ausgesprochen, daß ein Spiel, bei welchem Gewinn und Verlust an sich vom Zufall abhängen, und welches somit an sich unter den Begriff eines **Glücksspieles** im Sinne des § 360 Nr. 14 Str. G.-B. fällt, aufhört, ein Glücksspiel zu sein, sobald ein Spieler es in der Hand hat, durch eine ihm bekannte Manipulation den Ausgang des Spieles nach seinem Willen zu bestimmen. Verschweigt er diesen Umstand den Mitspielenden und giebt das Spiel somit fälschlich für ein Glücksspiel aus, so begeht er, sofern er dadurch sich oder einem Andern einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschaffen will, einen Betrug und ist demgemäß aus § 263 St.-G.-B. strafbar. Denn darin, daß er das Spiel „als ein reines, blos vom Zufalle abhängendes Glücksspiel darstellte und die Möglichkeit seiner willkürlichen Einwirkung auf den Ausfall verschwieg", liegt „die Vorspiegelung einer falschen und die Unterdrückung einer wahren Thatsache, durch welche der Angeklagte die Mitspielenden in einen zur Schädigung ihres Vermögens führenden Irrthum über die Chancen des Spieles und die Aussicht auf Gewinn versetzte. Auch darin hat der erste Richter nicht rechtlich geirrt, daß er den vom Angeklagten durch das Spiel beabsichtigten Gewinn nicht als erlaubten Spielgewinn, sondern als einen rechtswidrigen Vermögensvortheil angesehen hat, welchen der Angeklagte in bewußt widerrechtlicher Weise sich zu verschaffen strebte".

— Dampfer „Polaria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft (Linie Stettin-Newyork) ist am 11. Mai wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

* In der Zeit vom 3. bis 9. Mai sind hierselbst 31 männliche und 20 weibliche, in Summa 51 Personen polizeilich als **verstorben** gemeldet, darunter 4 Kinder unter 5 und 17 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 5 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Abzehrung, 3 an Durchfall und Brechdurchfall, 2 an Diphtheritis, 2 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 2 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Keuchhusten, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe. Von den Erwachsenen starben 6 an Schwindsucht, 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Altersschwäche, 3 an entzündlichen Krankheiten, 2 an Krebskrankheiten, 2 an organischen Herzkrankheiten, 2 an Schlagfluß, 2 an chronischen Krankheiten, 2 in Folge von Unglücksfällen, 1 in Folge von Selbstmord, 1 an katarrhal. Fieber und Grippe, 1 an Gehirnkrankheit und 1 an Ermordung.

Aus den Provinzen.

† **Stolp**, 11. Mai. Zum Rektor der hiesigen höheren Töchterschule ist Herr Konrektor **Jahn** aus Regenwalde gewählt.

× **Neuwedell**, 11. Mai. Vor ca. 2 Jahren war der damals 5 Jahr alte Sohn des Bauerhofsbesitzer Fenske von Mienken Cummant spurlos verschwunden. Trotz aller erdenklichen Mühen war über den Verbleib des Kindes nichts zu ermitteln. Man erzählte sich, daß eine zu damaliger Zeit in dieser Gegend herumziehende Zigeunerbande den Knaben mitgenommen hätte. Vor einigen Wochen nun wurde von dem Gendarm Becker aus Reetz in Silberberg eine Zigeunerbande aufgegriffen, die einen blondhaarigen, ca. 7jährigen Knaben bei sich führte, dessen fortwährendes Weinen auffiel. Es entstand die Vermuthung, daß dieser Knabe identisch mit dem verschwundenen Fenske'schen Kinde sei. Die Bande wurde nach Neuwedell transportirt und der p. Fenske nebst Ehefrau behufs Rekognoszirung des Kindes herbeigerufen. Trotzdem dasselbe mit ihrem verschwundenen Aehnlichkeit hatte, und merkwürdigerweise die plattdeutsche Sprache, wie sie hier gesprochen, vollkommen beherrschte, konnten die Fenske'schen Eheleute den Knaben augenblicklich nicht rekognosziren. Letzterer hatte ebenso, wie der Verschwundene einen sogenannten Kräusel am Vorderkopfe. Auf Befragen der Fenske, ob er in ihr seine Mutter wiedererkenne, erklärte der Jungplattdeutsch „Dein Sohn ist todt, Du bist nicht meine Mutter. Die Bande wurde demnächst polizeilich nach Arnswalde transportirt, dort von dem Herrn Landrath nochmals mit dem Fenske konfrontirt, ein Resultat wegen der sichtlichen Befangenheit des Fenske jedoch nicht erzielt. Die Zigeuner mit ca. 5 Wagen schlugen nun wieder die Richtung nach Stargard ein, von wo sie gekommen waren. Ein Zigeuner, welche sich Franz Meininger nannte, trug 20 silberne 5 Markstücke als Knöpfe an seinen Röcken. — Jetzt nun ist der Frau Fenske zur Gewißheit geworden, daß der fr. Knabe der ihrige sei und hat sich dieselbe an die Staatsanwaltschaft gewendet, von welcher die betreffenden Steckbriefe bereits erlassen sein sollen.

Pfingstfahrten.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Pfingstfest — dem schönen Frühlingsfest, zu welchem die Natur ihr schönstes, Jedermann entzückendes Kleid angelegt hat. Feld und Flur zeigen frisches Grün und in diesem Jahre kommt die herrliche Baumblüthe dazu, welche sich gerade an den Pfingsttagen in herrlicher Pracht entfalten dürfte. Da ist es nicht zu verwundern, daß sich auch der Mensch nach den unfreundlichen Monaten des langen Winters hinaussehnt, um in Luft und Sonne in der neu erwachten Natur sein Frühlingsfest zu begehen, und überall rüstet man sich zu den Pfingstfahrten, zu denen gerade Stettin so schöne Gelegenheit bietet, und diese Fahrten werden noch angenehmer gestaltet durch die billigen und bequemen Verkehrswege, welche von unserer Stadt aus geboten werden und die selbst den weniger Bemittelten einen größeren Ausflug gestatten. Zur Bequemlichkeit unserer Leser wollen wir heute eine Zusammenstellung der bisher angekündigten Extrafahrten auf weitere Touren bringen:

Nach Berlin: Am 1. Festtag (17. Mai) Sonderfahrt der königlichen Eisenbahn-Direktion. Abfahrt von Stettin früh 6 Uhr, Ankunft in Berlin früh 8 Uhr 47 Min., Rückfahrt von Berlin 12 Uhr 20 Min. Abends, Ankunft in Stettin Montag 2 Uhr 16 Min. früh. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt: 2. Klasse 6 Mark, 3. Klasse 3 Mark.

Nach Kopenhagen (über **Göhren, Binz, Saßnitz**) per Dampfer „Freia". Abfahrt von Stettin 17. Mai 4 Uhr Morgens, Rückfahrt von Kopenhagen 20. Mai, 7 Uhr Abends. Fahrpreis Stettin—Kopenhagen und zurück 20 Mark, einfache Tour 15 Mark. Die Billets berechtigen in beschränkter Zahl auch zur Hinfahrt bis Rügen (Saßnitz) per Dampfer „Pr. Roy. Viktoria" am Sonnabend, den 16. Mai, 12 Uhr Mittags. Von Swinemünde behalten die Billets zwecks Besuchs der nahen Ostseebäder Gültigkeit zur Rückfahrt bis inkl. Sonnabend, den 23. Mai, für die fahrplanmäßigen Dampferfahrten.

Per Postdampfer „Titania". Abfahrt von Stettin 16. Mai (Sonnabend), 1 Uhr Nachmittags. Rückfahrt von Kopenhagen 20. Mai, 3 Uhr Nachmittags. Hin- und Rückfahrtkarten (gültig für die ganze diesjährige Fahrzeit) 1. Kajüte 27 Mark, 2. Kajüte 15,75 Mark, Zwischendeck 9 Mark.

Nach Bornholm (Rönne) per Dampfer „Langenberg". Abfahrt von Stettin 17. Mai, 4 Uhr Morgens, Rückfahrt von Rönne 19. Mai, 5½ Uhr Morgens. Fahrpreis 10 Mark.

Nach Rügen per Dampfer „Prinzeß Royal Viktoria" (über Göhren-Binz nach Saßnitz und zurück von Lauterbach). Abfahrt von Stettin 16. Mai (Sonnabend), 12 Uhr Mittags. Rückfahrt von Lauterbach 19. Mai, 1½ Uhr Mittags. Fahrpreis 9 Mark. Die Billets berechtigen auch zur Rückfahrt per Dampfer „Freia". Bei günstiger Witterung unternimmt Dampfer „Prinzeß Royal Viktoria" am 1. Festtage am Vormittag eine Sonderfahrt von Saßnitz nach Stubbenkammer und zurück und am Nachmittag eine Sonderfahrt von Saßnitz nach Lauterbach. Am 2. Festtage eine Sonderfahrt von Saßnitz nach Lauterbach.

Per Dampfer „Freia". Abfahrt von Stettin 17. Mai, 4 Uhr Morgens. Rückfahrt von Saßnitz 20. Mai, 12 Uhr Mittags. Fahrpreis für hin und zurück 9 Mark, einfache Tour 6 Mark. Die Billets berechtigen auch zur Rückfahrt per Dampfer „Pr. R. Viktoria", falls solches rechtzeitig gewünscht wird, da die Zahl eine beschränkte ist.

Nach Swinemünde: Am 1. Festtage (17. Mai): Per Dampfer „Kronprinz Fr. Wilhelm". Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens. Rückfahrt von Swinemünde 6 Uhr Abends. Fahrpreis: 1. Kajüte 3 Mark, 2. Kajüte 1,50 Mark. — Per Dampfer „Misdroy" und „Wolliner Greif". Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens. Rückfahrt von Swinemünde 7 Uhr Abends. Fahrpreis 2 Mark.

Am 2. Festtage: Per Dampfer „Kronprinz Fr. Wilhelm". Abfahrt 6 Uhr Morgens. Rückfahrt 7 Uhr Abends. Fahrpreis 2 Mark.

Nach Misdroy (Laatziger Ablage): An beiden Festtagen: Per Dampfer „Der Kaiser". Abfahrt 6 Uhr Morgens. Rückfahrt 6½ Uhr Abends. Fahrpreis: 1. Kajüte 3 Mark, 2. Kajüte 1,50 Mark.

Nach Wollin-Kammin-Berg- und Ost-Dievenow: Am 1. Festtag per Dampfer „Die Dievenow", Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4½ Uhr, von Berg-Dievenow 4¾ Uhr, von Kammin 5¼ Uhr, von Wollin 6½ Uhr Abends. Fahrpreis nach Wollin 1. Kajüte 3 Mark, 2. Kajüte 2 Mark. Fahrpreis nach Kammin, Berg- und Ost-Dievenow 1. Kajüte 4 Mark, 2. Kajüte 3 Mark.

Nach Bergland-Lübzin: Am 1. Festtag per Dampfer „Sirene", Abfahrt von Stettin 8 Uhr früh und 9 Uhr Abends. Von Lübzin 6 Uhr früh, 10 Uhr Vormittags, 10 Uhr Abends, von Bergland 10½ Uhr Vormittags, 10½ Uhr Abends.

Nach Warp und Ueckermünde: Am 1. Festtag per Dampfer „Demmin", Abfahrt von Stettin 6 Uhr früh, Rückfahrt von Ueckermünde am selben Tage ½6 Uhr, von Warp 7 Uhr Abends. Fahrpreis hin und zurück 1,50 Mark, Kinder die Hälfte. Die Billets haben auch Gültigkeit für die Rückfahrt am Dienstag, den 19. Mai, 1 Uhr Mittags von Ueckermünde.

Nach Schwedt über Greifenhagen, Gartz, Fiddichow, Nipperwiese und am Nachmittag nach dem Thal der Liebe. An beiden Festtagen per Dampfer „Excellenz Stephan", Abfahrt von Stettin 8½ Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.

Nach Greifenhagen: An beiden Festtagen per Dampfer „Greifenhagen", Abfahrt von Stettin Vormittags 9 Uhr, Mittags 1½ Uhr und Abends 10 Uhr. Abfahrt von Greifenhagen Morgens 7½ Uhr, Vormittags 11½ Uhr und Abends 8 Uhr.

Nach Gartz über Mescherin und Gartzer Schrey: An beiden Festtagen per Dampfer „Prinz Wilhelm", Abfahrt von Stettin 1½ Uhr Mittags. Rückfahrt von Gartz 7 Uhr Abends, vom Gartzer Schrey 7½ Uhr Abends.

Nach dem Haff fahren bei günstiger Witterung an beiden Festtagen die Dampfer „Das Haff", „Najade" und „Nixe" Morgens 8 Uhr, am zweiten Festtage außerdem Dampfer „Demmin" Morgens 8 Uhr und Nachmittags 3 Uhr. Fahrpreis 50 Pf.

Ueber den Dammschen See nach Gotzlow fahren an beiden Festtagen die Dampfer „Nordsee" und „Undine", am zweiten Festtage auch der Dampfer „Sirene", Abfahrt Morgens 8 Uhr. Fahrpreis 50 Pf.

Nach Messenthin und Pölitz finden die regelmäßigen Fahrten statt.

Nach Glienken fahren an beiden Festtagen des Nachmittags Dampfer vom Lootsengebäude ab.

Nach Gotzlow und Frauendorf fahren die Dampfer nach Bedarf, einige derselben schon in früher Morgenstunde, so daß Gelegenheit geboten wird, die so beliebten Früh-Konzerte auf dem Julo zu besuchen.

Kunst und Literatur.

Unter dem Titel „**Jahrbuch der Natur**" beginnt das in erster Auflage „Das heimische Naturleben im Kreislauf des Jahres" betitelte Werk des allbekannten Naturschilderers Dr. Karl **Ruß** in neuer — illustrirter — Auflage zu erscheinen.

Der Verfasser schildert zunächst in anziehender Weise das Leben der Natur in jedem einzelnen Monat und giebt sodann tabellarische Uebersichten der Naturvorgänge. Das Buch bildet somit einen immerwährenden Naturkalender und darf als trefflicher Rathgeber allen Naturfreunden empfohlen werden.

Zwölf anziehende Monatsbilder werden die neue Auflage außerdem noch bereichern. Das Buch erhält hierdurch einen hervorragenden künstlerischen Schmuck und wird sich in dieser neuen Gestalt viele neue Freunde erwerben. Es soll in 12 Heften zu je 70 Pfennig bis Herbst dieses Jahres fertig vorliegen. [119]

Hauffs Werke in illustrirter Prachtausgabe. Stuttgart, deutsche Verlagsanstalt. Gerade Hauff ist durch die Anmuth und das fesselnde Interesse seiner Erzählungen ein Liebling aller Kreise des deutschen Publikums, sein „Lichtenstein", seine „Phantasien im Bremer Rathskeller", sein „Mann im Mond", seine Märchen und Novellen ꝛc. wirken heute noch ganz wie in der Zeit ihres Erscheinens mit voller Frische und erhalten jetzt durch die prächtig ausgeführten Illustrationen hervorragender Künstler erhöhten Reiz. Der neue Hauff, auch kunstkritisch sorgfältig behandelt und mit biographischen Erläuterungen ꝛc. versehen, wird in ca. 40 Lieferungen a 50 Pfennig erscheinen und ist voll berechtigt, in jedem deutschen Hause Eingang zu beanspruchen und sich als werthvoller Besitz von Generation zu Generation fortzuerben. [115]

Bildermappe für Kunstfreunde. Im Verlag von Ernst Keils Nachfolger in Leipzig erscheint unter diesem Titel eine Sammlung der vorzüglichsten Holzschnitte aus der „Gartenlaube" in vornehmer, künstlerischer Ausstattung. Die „Bildermappe für Kunstfreunde" bietet Meisterwerke von Defregger, Grützner, Kaulbach, Kray, Lenbach, Piloty, Thumann, Vautier und anderen hervorragenden Künstlern. Das Unternehmen ist auf zehn Lieferungen zu 1 Mark berechnet; alle 4 Wochen erscheint eine Lieferung. Die Kunstblätter, denen der erläuternde Text auf dem Umschlag beigegeben ist, sind auf feinstes Karton-Papier in größtem Format gedruckt und eignen sich auch zum Zimmerschmuck. [109]

Vermischte Nachrichten.

— Von der furchtbaren Gewalt des neuen Gewehrs erhalten wir folgende anschauliche Schilderung. Das neue Gewehr ist in den Händen einer gutgeleiteten Truppe eine Waffe von geradezu vernichtender Wirksamkeit, gegen die sich das alte Zündnadelgewehr, mit dem unsere Väter die Siege von Königgrätz und Sedan erfochten haben, ausnimmt wie eine Spatzenflinte. Gegen die Durchschlagskraft seiner Geschosse giebt es im Felde fast keine Deckung mehr. Das Geschoß durchschlägt auf 150 Meter Entfernung 70 Zentimeter frisch aufgegrabene Erde, ebenso 170 Zentimeter geschichtetes Tannenholz, oder fünf hintereinander stehende vollgepackte Tornister, und auf 2050 Meter, die größte auf dem Visir verzeichnete Distanz, ist das kleine Ding von der Länge eines halben Streichholzes und der Dicke einer mäßigen Zigarette noch immer stark genug, dem größten Grenadier das Lebenslicht auszublasen. Auch die Trefffsicherheit hat gegen früher eine außerordentliche Steigerung erfahren, die die Infanterie zu ihrer gefürchtetsten Gegnerin der Artillerie, in ein ganz neues Verhältniß gebracht hat. In einer ebenso einfachen als zutreffenden Weise charakterisirte dasselbe ein die Landwehr instruirender Offizier: „Es wird allein darauf ankommen, wer im Felde zuerst den Andern sieht. Sieht die Artillerie uns zuerst, so hat sie sich mit drei Schuß eingeschossen und von da ab sitzt jeder Schuß. Sehen wir sie aber zuerst, dann haben wir in zwei Minuten die Bedienungsmannschaften abgeschossen." — In diesem Konzerte fürchterlicher Eigenschaften, mit denen die neue Waffe ausgerüstet ist, giebt es nur ein versöhnliches Moment. Das ist die leichtere Heilungsfähigkeit der damit hervorgebrachten Verwundungen. Was nützt aber dem Landwehrmann der schönste und glatteste „Schußkanal", wenn er ihm mitten durch die Brust oder den Kopf geht.

Königsberg i. Pr., 9. Mai. Ueber den Stelzenläufer Dornon kursiren, seitdem er sich von Königsberg ostwärts gewandt und die russische Grenze überschritten hat, die merkwürdigsten Gerüchte. Neuerdings wird sogar mitgetheilt, man erzähle sich in Rußland als verbürgte Thatsache, daß der französische Stelzenläufer ums Leben gekommen sei. Er sei in einem Walde erschlagen worden.

Koblenz, 9. Mai. Gestern Nachmittag klopfte ein im hiesigen Arresthause eine längere Strafe verbüßender Gefangener an die Thür. Als der Aufseher in die Zelle trat, wurde er von dem Arrestanten mit einem Wasserkruge zu Boden geschlagen und dann mittels des eigenen Seitengewehres, das ihm der Arrestant abgenommen hatte, so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Belgrad, 7. Mai. In einer hier zur Schau gestellten Menagerie unterhielt sich der englische Legationssekretär Maclour damit, den Elephanten mit Backwerk zu füttern. Als er kein Backwerk mehr hatte, faßte ihn das darüber erzürnte Thier mit dem Rüssel um den Hals und schleuderte ihn in die Höhe. Maclour wäre dann unfehlbar von dem Elephanten zerstampft worden, wenn nicht die Wärter durch Schläge mit schweren Eisenstangen das Thier gezwungen hätten, von seinem Opfer abzulassen. Das anwesende Publikum verließ entsetzt die Menagerie.

— (Rückwirkende Kraft.) Söhnchen: „Papa, die Rechenexempel, bei denen Du mir gestern geholfen hast, waren falsch und ich mußte nachsitzen." — Papa: „Nachsitzen?„" — Söhnchen: „Jawohl, und blos weil Du nicht rechnen kannst."

Börsen-Berichte.

Stettin, 12. Mai. Wetter· Schön. Barometer 28" 6'''. Temperatur + 14° Reaumur. Wind: O.

Weizen höher, per 1000 Kilogramm loko 225—235 bez., pommerscher —,—, per Mai 238 nom., per Mai-Juni 236 bez., per Juni-Juli 235 bez., per September-Oktober 208,80 bezahlt.

Roggen höher, per 1000 Kilogramm loko 195—203 bez., per Mai 202 bez., per Mai-Juni 200,00 bez., per Juni-Juli 195,00 bis 196,00 bez., per Juli-August —,—, per September-Oktober 180,00—182,50 bez.

Spiritus matter, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 51,30 bez., 50er —,— bez., per Mai 70er 51,00 B., per Juni-Juli 70er 51,20 nom., per Juli-August 70er 51,60 nom., per August-September 70er 51,50 nominell.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Klogramm loko pommerscher 171 bez.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,00 B., per Mai 60,00 B., per September-Oktober 61,00 B.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,00 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 238,00, Roggen 202,00, Spiritus 51,00, Rüböl 60,00.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 12. Mai. **Weizen** per Mai 236,25—237 00 Mk., per Mai-Juni 231,50 Mk, per Juni-Juli 231,00 Mk. per September-Oktober 211,00 Mk.

Roggen per Mai 199,25—200,50 Mk., per Mai-Juni 197,00 Mk. per Juni-Juli 195,00 Mk., per September-Oktober 188,25 Mk.

Rüböl per Mai 60,10 Mk. Septbr.-Oktober 60,80 Mk.

Spiritus loko 50er 71,80 Mk., loko 70er 52,00 Mk., per April-Mai 70er 51,60 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,10 Mk., Septbr.-Oktober 70er 47,90 Mk.

Hafer per Mai 172,25 Mk., per Mai-Juni 169,00 Mk, per Juni-Juli 167,50 Mk., per September-Oktober 147,00 Mk.

Petroleum Mai 23,00.

London. Wetter: warm.

Berlin, 12. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105,50	Petersburg kurz	286 75
do. do. 3½%	99,00	London kurz	20,45
Deutsche Reichsanl. 3%	84,70	London lang	20,27
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 25	Amsterdam kurz	168,75
Italienische Rente	91 00	Paris kurz	80,80
Z. 3% Eisenb.-Oblig.	56 00	Belgien kurz	80,70
Ungar. Goldrente	89,56	Bredow. Ceme[illegible]	122,00
Rumän. 1881er amort. Rente	87,00	Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	105,25
Serbische 5% Rente	88,50	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	282,60
Griechische 4% Goldrente	61,00	„Union", Fabrik chem. Produkte	126 00
Ruff. Boden-Credit 4½%	99 10	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880,	95,75	Disconto-Commandit	184 90
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,00	Berliner Handels-Gesell.	140 10
Oesterr. Banknoten	178,75	Oesterr. Credit	160 75
Russ. Banknot. Cassa	239,20	Dynamite-Trust	156,75
do. do. Ultimo	239,25	Laurahütte	122,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 55	Harpener	179 10
do. 110 4%	99 10	Dortm. Union St.-Pr. 6%	65,90
do. 100 4%	99,00	Ostpreuß. Südbahn	92 10
P. Hyp.-A.-B. (100 4% I. Emission	94 20	Marienburg-Mlawka-bahn	72 30
Stett Vulc.-Act. Litt. B.	117 00	Mainzerbahn	119,30
Stett. Vulc.-Priorität.	126 60	Norddeutscher Lloyd	116,86
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	99,25	Lombarden	54,00
o. 6 proz. Prioritäten	109,70	Franzosen	114,00

Tendenz: schwach.

Hamburg, 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bort Hamburg, per Mai 13,05, per August 13,27½, per Oktober 12,35, per Dezember 12,12½. — Flau.

Hamburg, 11. Mai, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,50, per Juli —,—, per September 83,50, per Dezember 74,75. per März 72,50. Ruhig.

Bremen, 11. Mai. **Petroleum** (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Still.

Wien, 11. Mai, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 10,38 G., 10,43 B., per Herbst 9,76 G., 9,81 B. Roggen per Frühjahr 8,85 G., 8,90 B., per Herbst 8,72 G., 8,77 B. Mais per Mai-Juni 7,05 G., 7,10 B., per Juli-August — G., — B., per September-Oktober 7,16 G., 7,21 B. Hafer per Frühjahr 7,40 G., 7,45 B., per Herbst 6,73 G., 6,78 B.

Amsterdam, 11. Mai. **Java-Kaffee** good ordinary 61,00.

Amsterdam, 11. Mai, Nachmittags 4 Uhr. **Bancazinn** 54,50.

Amsterdam, 11. Mai, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine unverändert, per Juni —,—, per November 248. **Roggen** loko geschäftslos, auf Termine höher, per Mai 184—185—186, per Oktober 169 bis 168—167—168—169. **Raps** per Herbst —,—. **Rüböl** loko 34,75, per Herbst 33,37.

Antwerpen, 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. **Petroleummarkt** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. und B., per Mai —,— bez., 16⅛ B., per Juni —,— bez., 16 B., per Juli —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B. — Ruhig.

Paris, 11. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

		Kours v. 9.
3% amortisirb. Rente	92,95	93,95
3% Rente	92,85	93,17½
4½% Anleihe	103,82½	104,00
Italienische 5% Rente	92,70	93,05
Oesterr. Goldrente	95,25	95,25
4% ungar. Goldrente	91,00	91,12½
4% Russen de 1880	98,00	98,00
4% Russen de 1889	96,25	96,75
4% unifiz. Egypter	480,62	482,50
4% Spanier äußere Anleihe	72,00	73⅛
Convert. Türken	17,97½	18,22½
Türkische Loose	71,40	72 00
4% privil. Türk.-Obligationen	408,75	410 50
Franzosen	573,75	575,00
Lombarden	270,00	270,00
„ Prioritäten	328,75	329,50
Banque ottomane	577,50	583,75
„ de Paris	797,50	800,00
„ d'escompte	492,50	490,00
Crédit foncier	1236 25	1245,00
„ mobilier	377,00	385 00
Meridional-Aktien	677 50	—,—
Panama-Kanal-Aktien	31,25	31,25
„ 5% Obligationen	26,25	26,25
Rio Tinto-Aktien	538,75	570,60
Suezkanal-Aktien	2462,50	2465,00
Gaz Parisien	1380,00	1382,00
Credit Lyonnais	768,00	765,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	550,00	—,—
Transatlantique	——	532,00
B. de France	4405,00	4420,00
Ville de Paris de 1871	403,00	403,00
Tabacs Ottom.	340,00	345 00
2¾ Cons. Angl.	95,75	95,00
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122⅜
Wechsel auf London kurz	25,30½	25,30½
Cheque auf London	25,32½	25,32½
Wechs. Amsterdam k.	206,75	206,75
„ Wien. k.	211,75	211,50
„ Madrid k.	476,00	478,00
Comptoir d'Escompte neue	580,00	481,00
Robinson-Aktien	60,62	—,—

Paris, 11. Mai, Nachm. **Rohzucker** (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,00 bis 34,50. **Weißer Zucker** beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 35,12½, per Juni 35,37½, per Juli-August 35,62½, per Oktober-Januar 34,37½.

Havre, 11. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) **Kaffee** good average Santos per Mai 108,50, per September 104,25, per Dezember 94,50. — Behauptet.

Lissabon, 11. Mai. (W. T. B.) Der Banco Lusitano hatte die Regierung um eine ministerielle Verfügung ersucht, durch welche ihm ein Aufschub zur Regelung seiner Wechselverbindlichkeiten zugestanden wird. Die Regierung hat hierauf erwidert, daß sie eine derartige Verfügung nur als eine allgemeine Maßregel erlassen könne, daß aber die übrigen Banken einer solchen nicht bedürften; der Banco Lusitano möge sich daher an das Handelsgericht wenden; die Bank besteht indessen auf Unterstützung seitens der Regierung.

London, 11. Mai. 96% **Javazucker** loko 15,00, matt. — **Rübenrohzucker** loko 13,00, matt. — Centrifugal-Cuba 14,75.

London, 11. Mai. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter, klarer Himmel.

London, 11. Mai. **Chili-Kupfer** 51,37, per 3 Monat 51,87.

Glasgow, 11. Mai. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4280 gegen 11,215 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 11. Mai, Vormittags. **Petroleum.** (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 71,87. **Weizen** per Juli 106,37.

Newyork, 11. Mai. Wechsel auf London 4,84½. **Petroleum** in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6 75. Pipe line certif. per Juni — D. 71⅜ C. **Mehl** 4 D. 60 C. **Rother Winter-Weizen** 1 D. 14⅛ C. **Weizen** per laufenden Monat 1 D. 11⅞ C., per Juni 1 D. 09¼ C., per Juli 1 D 07⅛ C. **Getreidefracht** 1,50. **Mais** 67,00. **Zucker** 2 15/16. **Schmalz** loko 6,72. **Kaffee** loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord Rio Nr. 7 17,77. Kaffee per August ord. Rio 7 17,32. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 106⅜.

Newyork, 11. Mai. Bestand an **Weizen** 26,854,000 Bushels, do. an **Mais** 3,718,000 Bushels.

Telegraphische Depeschen.

Elbing, 12. Mai. Der Kaiser trifft am 19. Mai zur Theilnahme an der Jagd bei dem Grafen Dohna-Schlobitten in Pröckelwitz ein. Man hegt hier die Hoffnung, daß der Kaiser bei dieser Gelegenheit auch die landwirthschaftliche und Gewerbeausstellung in Elbing besuchen werde.

Wien, 12. Mai. In gestriger Sitzung des Verwaltungsrathes der Staatsbahngesellschaft wurde bezüglich der Dividende beschlossen, dieselbe auf 20 Frks. zu bemessen.

Temesvar, 11. Mai. Die Polizei verhaftete an Bord des Orient-Dampfers eine gefährliche Banknotenfälscherbande. Bei der Leibesvisitation wurde eine große Anzahl Fünfzigguldennoten, sowie Instrumente zum Anfertigen von falschen Banknoten vorgefunden.

Brüssel, 12. Mai. Die Brüsseler liberale Vereinigung war gestern Abend zu einer Generalversammlung einberufen, um über die durch die Lage in den Streikgebieten gebotenen Maßnahmen zu berathen. Die Versammlung beschloß einstimmig, an die Regierung und die Kammern eine Petition zu richten, in welcher dieselben aufgefordert werden, über die Frage der Revision des Wahlrechts schlüssig zu werden, oder mindestens kategorische Erklärungen abzugeben, durch welche das Vertrauen wieder hergestellt und der öffentliche Friede gesichert werden könnte. Die Versammlung beschloß ferner, drei Delegirte an den König zu entsenden, um an demselben die Bitte zu richten, im Sinne der Herbeiführung einer baldigen Entscheidung auf die Regierung einzuwirken.

Lissabon, 12. Mai. Das „Amtsblatt" veröffentlicht ein königliches Dekret, welches zur Regulirung aller fälligen Zahlungsverpflichtungen einen sechzigtägigen Aufschub bewilligt. Das Dekret ist durch den Bericht des Direktors der Bank von Portugal veranlaßt, welcher wegen der an die Banken in den letzten Tagen gestellten Forderungen und den materiellen Schwierigkeiten der schnellen Herbeischaffung gemünzten Geldes das Dekret für nothwendig erklärte.

London, 12. Mai. Der „Daly Telegraph" bezeichnet die gestern über die angeblich schwierige Lage mehrerer Finanzhäuser, insbesondere einer alten Firma, verbreiteten Gerüchte als jeder Begründung entbehrend.

London, 12. Mai. Ebenso wie Gladstone sind auch Hicksbeach, Lord George Hamilton und John Morley von einem leichten Anfall von Influenza heimgesucht.

London, 12. Mai. Die Aerzte halten zwar die Erkrankung Gladstone's an der Influenza noch für ungefährlich, hegen aber dennoch, angesichts des hohen Alters des Erkrankten, einige Besorgniß.

Bukarest, 11. Mai. Der in Krajowa verhaftete Rizow und sein Genosse Nazorow befinden sich hier in Sicherheitshaft. Beide haben in Belgrad ausgestellte nach Rußland lautende Reisepässe.

Tokio, 11. Mai. In der Nähe von Kyoto wurde der Thronfolger Rußlands von einem Japaner durch Schwertstreich verwundet. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Newyork, 11. Mai. Die bisherigen Nachrichten über das Eisenbahnunglück bei Conders point in Potters County (Pennsylvanien) stellen sich als übertrieben heraus. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen werden vier Personen vermißt, die Zahl der Schwerverwundeten beträgt 25.

Offene Stellen.

Männliche.

Umsonst, ohne Provisionszahlung.
Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Hausdiener für Hotel
in Provinzialstadt gesucht Rosengarten 62, I.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich sofort oder per 1. Juli einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling.
H. Beusterien, Pasewalk.

Ein **Heizer,** gelernter Schlosser, verlangt. Meldung im Seemannsheim.

Ein Schneidergeselle wird verlangt
Mauerstraße 4, 4 Tr.

1 tüchtiger Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit verlangt Schulstraße 4, Hof 1 Tr.

Malergehülfen verlangt
G. A. Dittbender, Lindenstr. 20.

Weibliche.

Nähterinnen auf Westen,
welche sehr gut arbeiten können, finden bei hohem Lohn auernde Beschäftig. außer dem Hause. Rosengarten 50.

Eine **gesunde Amme,** welche 3—6 Monate genährt hat, wird sofort verlangt Gr. Lastadie 94—95, 1 Trp.

Ein Mädchen bei Kindern auf den ganzen Tag wird verlangt Mauerstr. 4, 4 Tr. **J. Raasch.**

Handnähterin auf Hosen wird verlangt
Bugenhagenstraße 5, Seitenflügel 3 Tr. r.

Eine zuverl. Kochmamsell erhält z. 15. Juni e. sehr g. Stll. m. hoh. Geh. Zu erf. Schuhstr. 6, v. III. Giebeke.

Bescheidene Mädchen erhalten sofort u. Juli die besten Stellen durch Frau **Giebeke,** Schuhstraße 6.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 2 eine Wohnung von 3 Stuben z. 1. Juli, 2 Stuben und Küche, Stube, Kammer und Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

Bergstr. 4 2 Vorderst., Küche, Entree, Wass. z. 1. Juni.

Philippstr. 70 kleine Wohn. und Wohn. von 2 und 3 Stuben zu vermiethen.

Bergstr. 4 Stube, Kam., Küche, Wasserl. z. 1. Juni

Bellevuestr. 8 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche an nur ruhige ordentl. Leute zu verm.

Baumstraße 34 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Kleine Wohnung zu vermiethen Baumstraße 7. Zu erfragen 1 Treppe.

Wohnung von **Stube, Kammer und Küche** zum 1. Juni miethsfrei.
Albrechtstraße 6, 1 Treppe.

Fuhrstr. 27 ist eine kl. Erkerwohnung z. 1. Juni z. v.

Stuben.

Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr.
ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Juni zu vermiethen.

Eine möbl. Stube, sparater Einang, sofort an eine anst. Dame od. Hrn. z. vm. Fr. Wendt, Fuhrstr. 1—2, 2 Tr.

1 möbl. Stube m. sep. Eg. z. 15 z. vm. gr. Wollweberstr. 25, v. III.

2 anst. j. Leute f. fr. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, H. II.

Eine helle fr. Schlafstelle n. v., ist sofort od. z. 1. Juni z. v. **Neumann,** Mönchenstr. 29-30, IV, E. Roßmarkt.

2 anst. j. Leute finden fr. Schlafst. Burscherstr. 8, Vordh. p. l.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zum 1. Juni zu verm. Klosterhof 12, 3 Tr. l.

Ein anst junges Mädchen od. Mann findet Wohnung sep. Eing. Wilhelmstr. 2, Hof II r.

Ein anständiger junger Mann findet freundliche helle Schlafstelle zum 15. Wilhelmstr. 22, H. 3 Tr. l.

1 j. Mann fd. z. 15. od. 1. fr. Schlafst. Louisenstr. 12, v. 3 Tr. l.

Zwei ordentliche Leute finden Schlafstelle. Auch ein Schuhmacher, der auf Platz arbeiten will, kann sich melden gr. Wollweberstraße 10, Hof 1 Tr. r.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

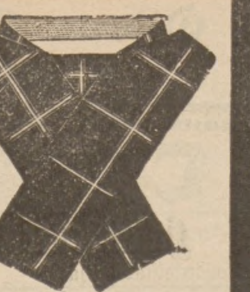
Eine Bäckerei, sowie Wohnungen von 2 Stuben sind sofort oder später zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37 beim Portier.

Miethsgesuche.

Ein Laden
an der rechten Seite der **Falkenwalderstr. zu miethen gesucht.** Auch Wirthe, welche geneigt sind einen Laden auszubrechen, werden gebeten, ihre Adressen unter **L. K.** in der Exped. d. Bl., Schulzenstr. 9, abzugeben.

Verkäufe.

C. L. Geletneky,



Roßmarktstraße 18,
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

Fertige Oberhemden.

Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
mit 3fach leinenen Einsätzen und aus gutem Hemdentuch per Stück *M.* 2,50.	mit 3fach leinenen Einsätzen und aus feinem Renforcé per Stück *M.* 3,00.	mit 3fach bielefelder leinenen Einsätzen und aus prima Renforcé per Stück *M.* 3,50.	mit 3fach ff. bielefelder leinenen Einsätzen aus Ia Renforcé und doppelten Seitenstücken per Stück *M.* 4,25.

Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl.



Schürzen

in anerkannt größter Auswahl für Damen u. Kinder.
Specialität:
Wirthschafts-Schürzen.

Sonnenschirme.



En-tout-cas.

Regenschirme.

Handschuhe

in Zwirn, Halbseide und Reinseide, besonders schön und elegant in einem rein seidenen Tricotgewebe mit verstärkten Fingerspitzen.



Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher
in den besten Fabrikaten per Dtzd. von 2 *M.* an; von 3 *M.* ab sämmtlich gesäumt.

Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal
in allen Größen für Damen und Herren.

Sämmtliche Artikel zur **Damen-** und **Herren-Schneiderei, Gold-, Silber-, seidene, wollene Besätze, Rock-** und **Taillen-Garnituren, Posament-, Steinnuß-, Metall-** und **Perlmutter-Knöpfe, Besatz-Sammete, Atlasse** und **Atlasband** in allen Farben.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis.**
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.

Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.
Zeichenutensilien.
Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Die **Kleiderstoff-** und **Cattun-Reste** kommen **Donnerstag** und **Freitag** jeder Woche zum Verkauf.

Nur noch **Monat Mai** und **Juni** währt der
Liquidations-Ausverkauf
der Firma **Richard Luther, Königsstr. Nr. 2.**

Es sind deshalb **sämmtliche** noch vorhandene Waaren abermals **bedeutend** im
Preise ermäßigt und ist der Verkaufspreis an jedem Stück verzeichnet.

Kleiderstoffe crême und hellfarbig, reine Wolle, doppelt breit, Meter von 60 Pf. an.
Kleiderstoffe schwarz in glatt und gemustert " " " " 60 " an.
Kleiderstoffe farbig, glatt, gestreift, geblümt " " " " 75 " an.
Kleiderstoffe zu Kinderkleidern in karrirt " " 40 " an
Carton-Roben von 4 Mark 50 Pf. bis 22 Mark.
Cattune in den modernsten Musterstellungen Meter von 25 Pfg. an.

Möbelstoffe, Tischdecken, Inlettzeuge, Tischtücher, Oberhemden, Kragen und Chemisettes.

Eine Parthie **rein leinene Oberhemden-Einsätze**
Stück 40 Pf.

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen *M.* 18
" Carte d'or " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Beliebte Formen.



GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in **Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25,
oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.**

Neuer

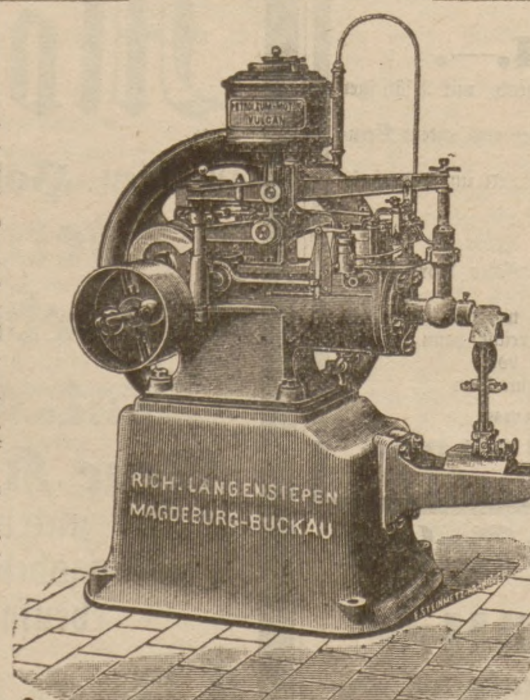
Petroleum-Motor „Vulcan"

mit gewöhnlichem Lampenpetroleum (nicht Benzin) arbeitend.

Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.

Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.

Bewährte billigste Betriebskraft für Kleinindustrie, landwirthschaftlichen Betrieb, für Wasserförderung, Krähne, Aufzüge, Schifffahrtszwecke etc., vorzüglich für **electrische Beleuchtung.** Durchaus gleichmässiger Gang und leichtes Anlassen. Sparsamster Betrieb. Petroleumbedarf pr. Pferdekraft u. Stunde ca. 0,5 kg. Spec. Gew. 0,825 kg = 1 Liter.
Ausführliche Preislisten gratis und franco.
Alle Grössen bis acht Pferdestärken in flotter Fabrikation.



Jederzeit betriebsbereit. Ueberall aufstellbar ohne polizeiliche Genehmigung u. ohne polizeiliche Revision. Keine Wartung. Betrieb gänzlich gefahrlos. Reinigung nicht öfter als bei den besten Gas-Motoren.

Solide liegende Construction.

Patentirt in allen Industrie-Ländern.

Garantie für solide Ausführung und tadellosen Gang. Vorzügliche Indicator-Diagramme.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei, **Magdeburg-Buckau.**



Phönix-Pomade
ist das einzige **reelle, in seiner Wirkung unübertr.** Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses. Erfolg, sowie Unschädlichk. garantirt. Büchse 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW. 4
Med.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in Stettin bei **Theodor Pée** Breitestr. 60 und **Herm. Laabs,** Frauenstr. 3.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** 2c. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.

Specialität:

Lampen

und
Beleuchtungs-Gegenstände.
Größtes Lager
in Kronleuchtern Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.
Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.



Ein flotter **Schnurrbart**
sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe,
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

---

9 Schuhstraße 9.

Mein großes

Schuhwaarenlager

ist auf das Reichhaltigste ausgestattet und empfehle:
Damen-Lederstiefel von 5,50 Mk. bis zu den elegantesten Arten.
Damen-Zeugstiefel mit und ohne **Lackspitze.**
Mädchen- und **Kinderstiefel,** hoch, zum **Knöpfen.**
Promenadenschuhe mit und ohne **Lack** zum **Schnüren, Knöpfen** und **Zug** für Damen, Mädchen und Kinder.
Herrenstiefel, Comtoirschuhe, Kellnerschuhe, Turnschuhe, Haus- und **Morgenschuhe** in anerkannt guter Waare empfiehlt in sehr großer Auswahl wie bekannt am allerbilligsten

Der kleine Laden v. Herm. Cosmar Nachfl.,

9 Schuhstraße 9.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen